

Bekanntmachung

Die 04. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben findet am Donnerstag, den 25.04.2019 statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 21.03.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Erweiterung des Carsharing-Angebots
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0118/2018
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 6.1 Stiftungsangelegenheiten - Brunst-Weber-Stiftung
Vorlage: B 0018/2019
- 6.2 Stiftungsangelegenheiten - Ergänzung der Vereinbarung zur Zuwendungsbaumaßnahme "Erweiterung und Sanierung des Deutschen Meeresmuseums in Stralsund"
Vorlage: H 0018/2019
- 6.3 Verkauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet Grünhufe / An der B 105 - Gemarkung Grünhufe, Flur 1, Flurstück 310/13
Vorlage: H 0015/2019
- 6.4 Verkauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet Grünhufe / An der B 105 - Gemarkung Grünhufe, Flur 1, Flurstücke 310/6, 310/7, 311/17, 311/18
Vorlage: H 0016/2019
- 7 Beratung zu aktuellen Themen-keine-
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Maximilian Schwarz
Vorsitz

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Niederschrift

der 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 21.03.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

stellv. Vorsitzende/r

Herr Harald Ihlo

Mitglieder

Herr Manfred Butter

Frau Susanne Lewing

bis 18:17 Uhr

Herr Rocco Pantermöller

bis 18:45 Uhr

Herr Heiko Werner

Vertreter

Frau Ute Nitz

Vertretung für Herrn Michael Adomeit

Herr Thomas Schulz

Vertretung für Frau Sabine Ehlert

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Frau Marion Harder

Gäste

Herr Peter Sobottka

Herr Dr. Christian Bülow

Herr Prof Dr. Norbert Zdrawomyslaw

Herr Rolf Kammann

Herr Karsten Liefländer

Herr Uwe Ambrosat

Herr Mario Gleichmann

Frau Annett Mülling

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 28.02.2019
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Wirtschaftliche Entwicklung in Stralsund u. a. mit der Kreis-handwerkerschaft, der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern und dem Welcome Center Vorpommern-Rügen
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 28.02.2019

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 28.02.2019 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Wirtschaftliche Entwicklung in Stralsund u. a. mit der Kreishandwerkerschaft, der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern und dem Welcome Center Vorpommern-Rügen

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes verständigen sich die Ausschussmitglieder darauf, dass die zur Sitzung geladenen Gäste Rederecht erhalten.

Die von Herrn Dr. Bülow, Herrn Kammann und Herrn Gleichmann verwendeten Präsentationen werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Bülow stellt als Leiter des Welcome Center die Einrichtung vor, die am 1. Juni 2018 eröffnet wurde. Er beschreibt die Aufgaben und Tätigkeiten und nennt die bisher durchgeführten Maßnahmen und Erfolge.

Herr Butter erkundigt sich, welche Schwerpunkte es im Bereich bezüglich Arbeitskräften gibt. Herr Dr. Bülow bestätigt, dass es im Herbst mit der Personalleiterin der Werft eine Begehung auf dem Gelände gab. Die Werft sucht nach Fachkräften. Die momentane Zusammenarbeit nennt Herr Dr. Bülow ausbaufähig.

Herr Ambrosat von der Kreishandwerkerschaft schildert, dass bereits ein Abwerben von Arbeitskräften stattfindet und er deshalb die Arbeit des Welcome Centers, auch Arbeitskräfte von außerhalb zu gewinnen, für sehr wichtig hält, um die kleinen Handwerksbetriebe nicht zu schwächen.

Die Frage von Herrn Sobottka, ob auch Rentner durch das Welcome Center betreut werden, wird von Herrn Dr. Bülow bejaht.

Herr Kammann von der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern schildert die wirtschaftliche Lage der Region ebenfalls an Hand einer Präsentation, in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse.

Außerdem gibt Herr Kammann einen Ausblick, wie Stralsund sich entwickeln könnte, auch hier mit positiven und negativen Argumenten.

Weiter erklärt Herr Kammann, dass für die Wirtschaft in einer Stadt nie genug geworben werden kann. Dies hat aber finanzielle und personelle Grenzen.

Er plädiert dafür, in den Stadtmarkenprozess, den die Stadt gerade beginnt, Geld zu investieren.

Die Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern hat 130.000€ aus dem Regionalbudget Vorpommern erhalten, um gezielt Gründer und Nachfolger zu adressieren.

Es geht vor allem darum, Gründer von außen (aus Großstädten) zu gewinnen.

Herr Schwarz weist darauf hin, dass auch die Hochschule gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium an einem ähnlichen Projekt „Standort und Mittelstandsoffensive M-V“ arbeitet.

Herr Schwarz übergibt das Wort an Herrn Prof. Dr. Norbert Zdwomyslaw. Dieser bestätigt, dass die Gewinnung von Studierenden und Arbeitskräften schwieriger geworden ist. Auch Herr Prof. Dr. Norbert Zdwomyslaw sieht Marketing als wichtigen Baustein an. Wichtig ist es, Alleinstellungsmerkmale für Mecklenburg-Vorpommern herauszuarbeiten. Außerdem bringt die Hochschule immer wieder Absolventen hervor, die Unternehmen gründen und in der Region bleiben. Damit die Menschen bleiben und aus anderen Regionen gewonnen werden können, müssen sie für die Region und die Inhalte begeistert werden. Das Projekt „Standort und Mittelstandsoffensive M-V“ soll aus Sicht der Hochschule vor allem Studierende in die Forschung einbinden und sie für die Region begeistern.

Herr Schwarz weist auf den STeP Kongress am 22.05.2019 hin.

Herr Mario Gleichmann nimmt im Ausschuss als Vertreter der IT-Lagune teil. Herr Gleichmann zeigt ebenfalls eine Präsentation zum Thema,

Herr Liefländer von der IHK begrüßt die Entwicklung der Wirtschaftsförderung in der Stadt. Wichtig ist es, die jungen Leute nach der Berufsausbildung in der Region zu halten.

Herr Ambrosat von der Kreishandwerkerschaft spricht das Problem Unternehmensnachfolge an. Der Altersdurchschnitt in den Unternehmen ist hoch, was ein zusätzliches Problem darstellt. Er spricht sich dafür aus, den Berufsschulstandort im Landkreis zu stärken. Eine hohe Entfernung des Berufsschulstandortes führt dazu, dass die Attraktivität des Berufes sinkt, so geraten Betriebe weiter unter Druck. Als weiteres Problem nennt Herr Ambrosat die Schwarzarbeit und die fehlenden Kontrollen. Außerdem erklärt Herr Ambrosat, dass viele kleine Betriebe in der Region aus verschiedensten Gründen nicht ausbilden, aber er betont, dass es dem Handwerk aufgrund der momentanen wirtschaftlichen Lage verhältnismäßig gut geht.

Herr Fürst erklärt, dass die Gewinnung von Fachkräften ein deutschlandweites Problem darstellt.

Herr Fürst führt weiter aus, dass sich auch internationale Entwicklungen auf die Stralsunder Wirtschaft auswirken, hierfür nennt er die Firma Teufelberger als negatives und die Volkswert als positives Beispiel.

In diesem Zusammenhang erinnert Herr Fürst daran, dass das nächste Wirtschaftsforum auf der Werft stattfindet.

Weiter geht Herr Fürst auf die Frage von Herrn Butter bezüglich der Werft zu Beginn der Sitzung ein. Auf der Stralsunder Werft werden lediglich 10 – 15% Wertschöpfung am Schiff realisiert. Momentan sind auf der Werft 600 Arbeitskräfte beschäftigt.

Bestehende Lieferketten aus der Vergangenheit konnten für die Werft bzw. die Zulieferbetriebe wieder aktiviert werden.

Im Bereich IT bestehen Forderungen von Seiten der Unternehmer, die durch die Etablierung von bestimmten Einrichtungen von der Wirtschaftsförderung unterstützt werden. Hier nennt Herr Fürst den Maker Port und den Wirtschafts- und Wissenschaftscampus als Beispiele.

Aber auch die klassischen Betätigungsfelder wie Firmenan- und umsiedlungen werden weiterhin von der Wirtschaftsförderung bearbeitet.

Herr Gleichmann bemängelt, dass in Stralsund nicht ausreichend Immobilien bzw. Büroflächen für Firmen zur Verfügung stehen.

Herr Kammann erwidert, dass er von Grundstücksflächen gesprochen hat und die sind in Stralsund noch ausreichend vorhanden.

Herr Schulz erkundigt sich, ob eine Fläche an der Feldstraße, zwischen Kreisverkehr und Dachdeckerfirma, als Gewerbegebiet ausgewiesen ist. Herr Fürst erklärt, dass es sich bei dieser Fläche nicht um Gewerbegebiet, sondern um Grünausgleichsflächen handelt. Gewerbeflächen, die zu Wald geworden sind, können nicht mehr reaktiviert werden. Herr Fürst bietet an, in einer der nächsten Ausschusssitzungen den aktuellen Belegungsstand der Gewerbeflächen und das Ausmaß der Waldproblematik vorzustellen.

Herr Sobottka meint, dass die Stadt ausreichend Wohnungen und Kita-Plätze für Arbeitskräfte von außerhalb zur Verfügung stellen muss, um diese zu gewinnen und zu halten.

Herr Schwarz erklärt, dass in diesem Bereich einiges unternommen wird und bereits viele Projekte angeschoben worden sind.

Herr Gleichmann spricht sich für eine zentrale Vergabe von Kita-Plätzen aus. Herr Schwarz erklärt, dass auch hier an einer Lösung gearbeitet wird.

Herr Ihlo erkundigt sich, ob die Quote der Ausbildungsabbrecher immer noch hoch ist. Die Abbrecherquote liegt sowohl im Handel als auch im Handwerk zwischen 20 und 30%, erklären Herr Liefländer und Herr Ambrosat übereinstimmend.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen.

Herr Schwarz schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Schwarz stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlage B 0012/2019 der Bürgerschaft zur Beschlussempfehlung empfohlen wurde.

gez. Maximilian Schwarz
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

Titel: Erweiterung des Carsharing-Angebots
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Federführung: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	Datum: 27.11.2018
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, wie eine deutliche Verbesserung des Carsharing-Angebots in der Hansestadt Stralsund umgesetzt werden kann.

Folgende Punkte sollen dabei vor allem Berücksichtigung finden:

1. Die Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen auf Parkplätzen und in Tiefgaragen in Kooperation mit der städtischen Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft,
2. die Zurverfügungstellung von sog. Poolfahrzeugen von städtischen Gesellschaften und über den Fuhrpark der Stadtverwaltung,
3. die Aufnahme von Gesprächen mit hiesigen Autohändlern mit dem Ziel, mehr Carsharing-Fahrzeuge in Stralsund anbieten zu können.

Begründung:

In der Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 13. September 2018 wurde deutlich, dass in der Hansestadt Stralsund derzeit noch sehr wenige Möglichkeiten bestehen, um in der Stadt auf ein Carsharing-Angebot zurückgreifen zu können.

TOP Ö 4.1

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.8

Erweiterung des Carsharing-Angebots

Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Vorlage: AN 0118/2018

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0118/2018 zur Beratung in die Ausschüsse für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sowie Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, wie eine deutliche Verbesserung des Carsharing-Angebots in der Hansestadt Stralsund umgesetzt werden kann.

Folgende Punkte sollen dabei vor allem Berücksichtigung finden:

1. Die Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen auf Parkplätzen und in Tiefgaragen in Kooperation mit der städtischen Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft,
2. die Zurverfügungstellung von sog. Poolfahrzeugen von städtischen Gesellschaften und über den Fuhrpark der Stadtverwaltung,
3. die Aufnahme von Gesprächen mit hiesigen Autohändlern mit dem Ziel, mehr Carsharing-Fahrzeuge in Stralsund anbieten zu können.

Beschluss-Nr.: 2018-VI-10-0905

Datum: 06.12.2018

Im Auftrag

gez. Kuhn

TOP Ö 4.1

Auszug aus der Niederschrift über die 10. Sitzung der Bürgerschaft am 06.12.2018

Zu TOP : 9.8

Erweiterung des Carsharing-Angebots

Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Vorlage: AN 0118/2018

Frau Voss begründet den Antrag. In der Hansestadt Stralsund gibt es wenige Carsharing-Angebote. Durch die Erweiterung des Angebotes könnte die Attraktivität für die Bewohner in der Stadt gesteigert werden.

Herr Schwarz verweist auf die Beratungen in den Ausschüssen für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sowie Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben. Die CDU/FDP-Fraktion wird den Antrag ablehnen.

Herr Suhr meint, dass in den Ausschüssen keine verbindlichen Entscheidungen getroffen wurden. Er berichtet, dass Flinkster händierend nach Standorten für weitere Fahrzeuge sucht. Logische Konsequenz auf die Aussage der Verwaltung, dass diese nicht im öffentlichen Straßenraum bereitgestellt werden können, ist, die Nutzung der Flächen zu prüfen, auf die Zugriff besteht, z.B. die Tiefgaragen. Herr Suhr wirbt um Zustimmung für den Prüfauftrag.

Herr Miseler erklärt für die SPD-Fraktion, dem Antrag zustimmen zu können. Der Antrag kann An Schub für die weitere Entwicklung in der Hansestadt Stralsund sein.

Herr Quintana Schmidt begrüßt die Förderung von Carsharing. Er sieht jedoch noch Beratungsbedarf und beantragt daher die Verweisung des Antrages in die Ausschüsse für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sowie Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben.

Herr Schwarz erklärt, einer Verweisung in die Ausschüsse folgen zu können, da diese sich bereits mit der Thematik befassen.

Herr Ihlo ist der Auffassung, dass in der Hansestadt Stralsund Carsharing nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Er berichtet von Erfahrungen von örtlichen Autovermietern. Herr Ihlo hält es zudem für nicht sinnvoll, dass ein Fahrzeugpool durch die Stadtverwaltung bereitgestellt wird, da auch dieser nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Er verweist auf die Fixkosten. Er hält es für richtig, dass sich die Fachausschüsse weiter mit dem Thema auseinandersetzen.

Herr Pieper erfragt von Herrn Suhr die Meinung zu Untersuchungsergebnissen, dass Carsharing die Anzahl der PKW verringert, die gefahrenen Kilometer jedoch steigert.

Herr Hofmann bezweifelt, dass Carsharing in Stralsund praktikabel ist. Die Fraktion Bürger für Stralsund wird beide Anträge ablehnen.

Herr Laack schließt sich den Kritiken zu Carsharing an. Stralsund ist dafür zu klein.

Herr Suhr erläutert, dass gerade in der Altstadt die Reduzierung des Autoverkehrs wünschenswert ist. Des Weiteren berichtet er, dass das System Carsharing in Greifswald stetig wachsend funktioniert. Herr Suhr meint, dass es das Potenzial und Lösungsansätze gibt, den Individualverkehr tatsächlich zu reduzieren. Er entgegnet der Aussage von Herrn

Pieper, dass ihm andere wissenschaftliche Auswertungen bekannt sind. Einer Verweisung in die Fachausschüsse kann er zustimmen.

Herr Arendt hält die Reduzierung des Altstadtverkehrs für richtig. Anstatt finanzielle Mittel in das System Carsharing zu investieren, sollten diese in einen bezahlbaren ÖPNV investiert werden.

Herr Dr. Zabel empfindet es als guten Weg, die im Antrag formulierten drei Punkte im Ausschuss zu besprechen.

Herr Meißner geht auf die nicht unproblematische wirtschaftliche und technische Realität von Carsharing ein.

Der Präsident lässt über die Verweisung des Antrages AN 0118/2018 zur Beratung in die Ausschüsse für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sowie Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0118/2018 zur Beratung in die Ausschüsse für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sowie Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, wie eine deutliche Verbesserung des Carsharing-Angebots in der Hansestadt Stralsund umgesetzt werden kann.

Folgende Punkte sollen dabei vor allem Berücksichtigung finden:

1. Die Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen auf Parkplätzen und in Tiefgaragen in Kooperation mit der städtischen Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft,
2. die Zurverfügungstellung von sog. Poolfahrzeugen von städtischen Gesellschaften und über den Fuhrpark der Stadtverwaltung,
3. die Aufnahme von Gesprächen mit hiesigen Autohändlern mit dem Ziel, mehr Carsharing-Fahrzeuge in Stralsund anbieten zu können.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2018-VI-10-0905

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 11.12.2018

TOP Ö 4.1

Auszug aus der Niederschrift über die 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung am 11.04.2019

Zu TOP : 4.1

Erweiterung des Carsharing-Angebots

Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Vorlage: AN 0118/2018

Herr Bogusch erklärt, dass er ein Gespräch mit Herrn Habedank von der LEG mbH bezüglich des Angebotes von Carsharing-Parkplätzen in Parkhäusern geführt hat. Herr Habedank hat zu bedenken gegeben, dass die Erreichbarkeit der Parkplätze für die Nutzer sichergestellt werden muss. Dies könnte über eine eigene Karte und die Herausnahme bestimmter Parkplätze erfolgen. Schwierigkeiten sieht Herr Bogusch dann, wenn die Parkhäuser voll sind und der Kunde, womöglich auch hinter andern Autofahrern ansteht, um zu seinem Carsharing-Parkplatz zu gelangen.

Herr Bogusch weist auf eine Anfrage von Flinkster hin, die ihr Angebot erweitern wollten und schildert, wie ein zusätzlicher Carsharing-Parkplatz am Hafen geschaffen wurde. Bisher werden ebenerdige Flächen, die als Parkplatz genutzt werden, aus der Bewirtschaftung herausgenommen und dem Anbieter als Carsharing-Parkplatz zur Verfügung gestellt. Weiter erklärt Herr Bogusch, dass die Stadtwerke Stralsund daran arbeiten, einen Fahrzeugpool zu bilden. Hier besteht die Überlegung, die städtischen Fahrzeuge in diesen einzubinden. Es sind aber noch rechtliche Fragen zu klären.

Herr Suhr erklärt zum dritten Punkt des Antrages, dass es in Greifswald eine Kooperation mit einem Autohändler gibt. Er bietet an, der Verwaltung die Daten für eine Prüfung zur Verfügung zu stellen. Er erklärt weiter, dass die Rostocker Firma Yourcar mit Amt 80 Kontakt aufgenommen hat, um eine Ausweitung des Angebotes auf Stralsund zu prüfen. Herr Suhr bittet um Informationen, wie diese Gespräche verlaufen sind. Er geht davon aus, dass die Implementierung eines weiteren Anbieters zielführend sein könnte. Herr Suhr schlägt vor, in jedem Parkhaus in Stralsund zwei Parkflächen für Carsharing-Anbieter zur Verfügung zu stellen.

Herr Bogusch erklärt, dass die Stadt anderen Anbietern offen gegenübersteht. Bei einer vorliegenden Anfrage wird gemeinsam mit dem Anbieter nach einer Lösung gesucht. Als schwierig sieht Herr Bogusch das pauschale Bereitstellen von Parkflächen in Parkhäusern an. Eine Lösung für Carsharing-Nutzer zu finden, die bspw. in Greifswald ein Auto mieten und dann in Stralsund kostenlos auf einem entsprechenden Parkplatz parken wollen, hält er für technisch schwer umsetzbar.

Herr Meißner weist auf die Autos hin, die in den Sommermonaten vor den Parkhäusern anstehen. Herr Meißner befürwortet den Antrag nicht.

Herr van Slooten führt aus, dass statistisch gesehen 58 Nutzer ein stationär gebundenes Auto nutzen. Bei frei verfügbaren Autos ist die Zahl deutlich höher. Carsharing wird bisher von über 2,5 Mio. Menschen genutzt. Die Wartezeiten vor den Parkhäusern im Sommer hält er für kein großes Problem, diese sind aus seiner Sicht zu vernachlässigen. Als Beispiel nennt er die Tiefgarage in der Heilgeiststraße, wo es eine ähnliche Situation gibt. Zu klären ist, ob die Carsharing-Entwicklung unterstützt werden soll oder eben nicht.

Herr Haack erkundigt sich, wie groß die Nachfrage von Seiten der Anbieter ist.

Herr Bogusch erklärt, dass es außer der Anfrage der Firma Flinkster keine weiteren gegeben hat. Flinkster hat aber erklärt, dass die Testphase zufriedenstellend verlaufen ist. Konkrete Auslastungszahlen kann Herr Bogusch nicht nennen.

Herr van Slooten nennt den Neuen Markt als möglichen Ort für weitere Carsharing-Parkflächen. Er ist der Meinung, dass, wenn Flächen vorhanden sind, diese auch nachgefragt werden.

Herr Suhr schlägt vor, den Antrag nach der Kommunalwahl erneut im Ausschuss zu beraten, auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Prüfaufträge an die Verwaltung aus der heutigen Diskussion.

Herr Prof. Dr. Eilsberger spricht sich dafür aus, den Antrag zurückzustellen, bis neue Erkenntnisse vorliegen oder ein Anbieter an die Stadt herantritt.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, das Thema im Herbst erneut im Ausschuss zu beraten.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. Gaby Ely

Stralsund, 16.04.2019